

Gegen Mobbing im Netz

„PSD-Bürgerprojekt 2014“ überweist 3000 Euro an Bürgerstiftung Lüdinghausen



Die Bürgerstiftung Lüdinghausen wurde für das Cybermobbing-Projekt ebenfalls mit einem Förderpreis bedacht. Unser Bild zeigt Wolfgang Kleideiter, Bernhard Krämer, Josef Bone und Norbert Kerkhoff (v.l.).

Foto: Jürgen Peperhowe

Von Wolfgang Kleideiter

LÜDINGHAUSEN/MÜNSTER. Fällt jemandem zum Mega-Thema Gesundheit überhaupt noch etwas Neues ein? Die Antwort lautet Ja.

Beim „PSD-Bürgerprojekt 2014“ lieferten Initiativen und Vereine aus Westfalen den Beweis und bewarben sich mit vielen innovativen Ideen. Am Freitagabend wurden die diesjährigen Preisträger während einer Feierstunde in der Zentrale des Geldinstitutes in Münster vorgestellt und ausgezeichnet.

Die PSD-Bank Westfalen-Lippe hatte gemeinsam mit den Medienpartnern Westfälische Nachrichten und Neue Westfälische den Förderwettbewerb in diesem Jahr unter das Thema „Gesund leben – gesund bleiben“ gestellt. Ehrenamtlich getragene Vereine, Initiativen und Einrichtungen waren aufgerufen, Projektvorschläge einzureichen und konkrete Summen zu beantragen. Zwölf Projekte aus Westfalen, darunter auch das Projekt „Cybermobbing“ der Bürgerstiftung Lüdinghausen, können sich über eine nachhaltige Unterstützung freuen.

Das Preisgeld – jeweils vier- und fünfstelligen Euro-Beträge – soll helfen, die lokalen Vorhaben umzusetzen beziehungsweise auf den Weg zu bringen. Zum Teil sind mit dem Geld sogar alle

Projektkosten abgedeckt.

Auch diesmal waren wieder viele Bewerbungen eingegangen. Zwölf Projekte wurden von den Jurymitgliedern, darunter der münsterische Experte für Nonprofit-Organisationen, Dr. Matthias Freise, zur Finalrunde zugelassen. Zwei Initiativen erhielten das Prädikat „Leuchtturmprojekt“.

PSD-Vorstandsmitglied

Die Ausgezeichneten

Insgesamt zwölf Projekte wurden beim „PSD Bürgerprojekt 2014: Gesund leben – gesund bleiben“ – einer Gemeinschaftsaktion der PSD Bank Westfalen-Lippe und der Medienpartner Westfälische Nachrichten und Neue Westfälische – mit einer Förderungsumme bedacht. Ausgezeichnet wurden am Freitagabend in Münster folgende Initiativen:

1. „Triathlon und Integration“, Wasser + Freizeit Verein Münster e.V. (7500 Euro, Leuchtturmprojekt)
2. „Kinder in Bewegung“, Sportjugend im Stadtsportbund Bielefeld e.V. (6000 Euro, Leuchtturmprojekt)
3. „Boule ist cool! - Bewegt älter werden“, Sportverein Drensteinfurt 1910 e.V. (6000 Euro)
4. „Integratives Rudern“, Ruderverein Münster von

Norbert Kerkhoff und Dr. Norbert Tiemann, Chefredakteur der Westfälischen Nachrichten, der die unterhaltsame Feierstunde moderierte, gehörten am Freitagabend zu den ersten Gratulanten.

Der größte Förderbetrag geht in 2014 nach Münster an den „Wasser und Freizeit Verein“. Dieser hat gehörlose und sehbehinderte Athleten

1882 e.V. (5500 Euro)

5. „Lebensblicke“, Freie Turn- und Sportvereinigung Ost Bielefeld (5000 Euro)

6. „spirit.spiel.spinatkartoffeln“, Männergesangverein Rinkerode (4000 Euro)

7. „Gemeinsam gesund – lebensfroh durch Tanzen“, Die Residenz Münster e.V. (4000 Euro)

8. „Kneippkooperierende Kitas und Familienzentren“, Kneipp-Verein Gronau-Epe e.V. (3000 Euro)

9. „Cybermobbing“, Bürgerstiftung Lüdinghausen (3000 Euro)

10. „Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche“, Sternenland e.V. Sendenhorst (2000 Euro)

11. „WanderführerInnen“, Kneipp-Verein Münster e.V. (2000 Euro)

12. „Aufrecht und gesund bis ins hohe Alter“, Selbsthilfegruppe Osteoporose Ahlen (2000 Euro)

in seinen Reihen, die mit Hilfe von ausgebildeten Partnern beziehungsweise Lotsen ihren Sport ausüben können. Mit 7500 Euro kann der Verein, der seit Jahren integrative Angebote macht, unter anderem zwei Renn-Tandems anschaffen.

Auf Platz zwei (Förderbetrag 6000 Euro) setzte die Jury das Projekt „Kinder in Bewegung“ der Sportjugend im Stadtsportbund Bielefeld. Der Jugendverband möchte 20 bis 30 Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren zu einem ehrenamtlichen „Event-Team“ ausbilden, das



in Vereinen, Kindertageseinrichtungen und Schulen Bewegungsförderung anbietet und die Kinder zum „Minisportabzeichen“ führt.

Dass das Tanzen sehr gesund ist, zeigten während der Feierstunde die „TOP-Tänzer“ der Residenz Münster. TOP steht für „Tanzen ohne Partner“. Münsters größter Tanzsportverein erhielt nicht nur viel Beifall, sondern auch 4000 Euro für das Projekt „Gemeinsam gesund – lebensfroh durch Tanzen“.